

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 74. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 205.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 14. Februar 1912.

Ja, was nun?

Der neue Reichstag, dessen Notwendigkeit das deutsche Volk herrlichen Zeiten entgegenfanden, ist leider aus einem wirren Chaos nicht herausgekommen. Am Freitag wurde stundenlang gewöhnt, wobei alle Unstimmigkeiten einer abschweifenden Besprechung bis auf den Grund ausgekostet wurden, und wieder fragte jedermann: Wer wird Präsident? Dem Abg. Dr. Spohn kann natürlich keinerlei Bornurft gemacht werden, daß er die zunächst angenommene Wahl nach noch nicht 24 Stunden wieder niederlegte und damit den Präsidentenwahlkampf beinahe bis zu seinem Ausgangspunkte zurückführte. Er hat lediglich gehandelt, wie man von einem charaktervollen Manne erwarten mußte. Rechte und Zentrum verbindet ja die verständige Ansicht, die Zeitung des Reichstags nicht mit einem Vertreter der internationalen, republikanischen Sozialdemokratie zu teilen und jedoch diesem Willen die Erklärung des überrevolutionären Genossen Scheidemann überdies, wurde Spohns Mühsal nicht nur im Parlament üblichen knappen Anstandsbrief zur selbstverständlichen Notwendigkeit. Gewiß ist durchaus nicht überflüssig, daß schon unmittelbar nach dem Zusammenritt des hohen Hauses auch der politische Blinde mit dem Friedhof fühlen kann, was sich das deutsche Volk mit diesem Reichstage beizugehen hat, und zum weithin erkennbaren Zeichen, daß auf dem neu erworbenen Acker mehr roter Kalkstein als nutzbares Getreide liegt, wird in der Dienstag-Sitzung der Herr Vizepräsident Scheidemann, dessen Wahl für unser ganzes Kaiserhaus ein unehörter Schimpf war, den Vorstoß führen. Was nun? Für jenen Teil der Liberalen, die am Freitag an liebsten Herrn August Bebel auf den Reichstagsstühl erhoben hätten, liegt eine gewisse Schwierigkeit überhaupt nicht vor; sie werden sich Mühe geben, den roten Krüger Egonich-Carolath oder den Dr. Baasche, dessen Vizepräsidentenämter früher wiederholt auf so peinlichen Klippen schiffbar, zum Verlegenheitspräsidenten durchzuwählen und den Hofen des zweiten Stellvertreters dem Ministerpräsidenten wiederergänzten Hansbundsobers Herr Kämpf auszuweichen, und nun sind die Rollen ausgeteilt und alles wohl bestellt. Diese kindliche Vogel Strauß-Politik kann aber andere nicht hindern, die hier vorliegenden Schwierigkeiten noch ein letztes Mal in ihrer vollen Größe und Tragweite zu untersuchen.

Der Reichstag steht am Scheidewege: hier der eine Weg, der das deutsche Bürgertum aus der bisherigen Erörterung zu unverständlichen Hoffen führt, und dort der andere Weg, der im Sinne der Chronik über die Kämpfe des Tages die Sorge um die Zukunft des Reichs nicht vergißt und deshalb aus dem Meer von Eigenfinn und parteipolitischer Verblendung zu gemeinsamen Schaffen herausleitet. Erstreckt sich die Nationalliberalen mit erster Wahlung genehrt. So nannte das führende Blatt der Kaiserpartei, die „Sächsische Zeitung“, die Freitag-Vorgänge einen bewunderlichen Fehler und sprach mit Zug von der Stabilität von dem republikanischen Staatsideal, ebenso wie die „A. A. Rundschau“ die sich sonst so oft in fürliche Verleumdung für die Kaiserpartei-Kämpfe Politik hineingeworfen hatte, den Nationalliberalen, bei dieser unglücklichen Wahl den Hauptteil der Schuld zu. Aber werden solche Vorstellungen, so berechtigt sie an sich sind, genügen, das nationale Bewußtsein der nationalliberalen Fraktion, das am Freitag völlig verlagte, zu wecken und zu schärfen? Oder wird die vom Freisinn emigrierte Fraktionsteilseite, den Präsidenten stellen zu können, über den politischen Weißbrot, das vaterländische Verantwortlichkeitsgefühl den Sieg davontragen? Fast scheint ja diese ebenen so zuverlässige Partei sich wieder etwas auf sich selbst bestimmen zu wollen. Weitens hat sie in einer Fraktionsversammlung am Montag erklärt, daß sie sich an der Wahl des gegenwärtigen Reichstagspräsidenten nicht weiter beteiligen könne und daß sie auch Herr Baasche aufzufordern habe, aus diesem Reichstagsamt wieder auszuweichen. Die Präsidentenwahl böie die erste und entscheidende Gelegenheit, der durch ihre Verlegenheitsrolle übermühten Sozialdemokratie ein energisches quos ego! Euch will ich aufrufen und zugleich den Boden für ein vorläufig leidlich arbeitssähiges Parlament zu erschaffen. Daß diese Gelegenheit auch von den Nationalliberalen am Schöpfer ergriffen würde, sollte um so eher zweifelhaft sein, als ja parteipolitisch verdrängt wurde, die tatsächlichen Verpflichtungen gegen den Freisinn haben mit dem Staatsrathe ihr Ende gefunden. Zu den allgemeinen politischen Erwägungen kommt aber obenrein noch die persönliche Note. Wären doch die um Bebel den beiden anderen Präsidenten ein Zusammengehen mit einem Genossen, so der nicht allein in seinem Sozialismus fast unüberwindlich erweist, sondern auch — im Stand der Immunität — den Reichstag und das Hohenzollernhaus schamlos zu beleidigen. Daß trotzdem für die Nationalliberalen noch eine erste zu lösende Frage bestand, ja, daß sie am Freitag nach einigem Schwanken sich von Herrn Bebel, diesem famossichtigen Würger-

Der Kartoffelzoll.

Die Regierung beabsichtigt mit Unimmerfamt das Steigen der Kartoffelpreise. Sie wird voranschreitlich Anträgen, die auf Befreiung dieser Kalamität hinstellen, sympathisch gegenüberstehen. Über die Absichten der Regierung, wie sie die Steuerung zu befragen gedent und wie sie sich zur etwaigen Nichterhebung des Zolles stellt, der für die nächsten Monate nach den politischen Bestimmungen wieder in Kraft tritt und in erster Linie den englischen Import von Malta-Kartoffeln trifft, steht zurzeit noch nicht fest. Von dem „Neuen pol. Tageb.“ wird indessen schon jetzt zu dem sozialdemokratischen Antrage auf Suspension des Kartoffelzolls als folgende Gesichtspunkte sehr treffend hingewiesen:

Während die Kartoffeln in der Zeit vom 1. August bis zum 14. Februar zollfrei sind, wird bekanntlich in der Zeit vom 15. Februar bis 31. Juli ein Zoll von 1 Mark für den Doppelzentner erhoben. Dem Antrag auf Befreiung dieses Zolles liegt wohl der Gedanke zu Grunde, hierdurch eine Ermäßigung der infolge der Trockenheit des letzten Sommers herrschenden Kartoffelpreise zu bewirken. Inwiefern eine solche Wirkung aber eintreten könnte, darüber gibt die Statistik ziemlich erschöpfende Aufklärung. Deutschland führt durchschnittlich im Jahre 3.200.000 Doppelzentner Kartoffeln ein. In dieses Quantum teilen sich überwiegend aus England und Dänemark. Beide Länder liefern zusammen allen zwei Drittel der gesamten Einfuhr. Vergleicht man nun die Einfuhr der einzelnen Monate aus diesen Ländern, so ergibt sich, daß in den zollfreien Monaten fast das gesamte Quantum eingeführt wird, während mit dem Eintritt des Zolles die Einfuhr aus diesen beiden haushälterischsten Bezugsquellen fast vollständig aufhört. Dies führt seine einfache Erklärung darin, daß beide Länder annähernd die gleichen Ertragezeiten wie Deutschland haben, und daß infolgedessen unter durch die eigene Produktion nicht gedeckter Bedarf in den zollfreien Monaten durch die Einfuhr vollständig befriedigt werden kann. Im Vergleich zu den zollpflichtigen Monaten ist also die Einfuhr in der zollpflichtigen Zeit von dort eine minimale. Und an die Stelle von England und Holland treten Italien, Malta, Cypern als Lieferanten auf. Bei dieser Einfuhr handelt es sich aber um Kartoffeln, die nicht als allgemeines Nahrungsmittel in Betracht kommen, sondern um die sogenannten „neuen Kartoffeln“, die in jedem Monate von dem besserfertilisierten Teil der Bevölkerung gekauft werden. Für diese Kartoffeln würde naturgemäß bei ihrem hohen Preise ein Fortfall des Zolles eine außerordentlich geringe Bedeutung haben, und zwar ganz besonders in diesem Jahre, wo die Kartoffel aus den südeuropäischen Erzeugungsgebieten infolge der allgemeinen Knappheit zweifellos sehr hohe Preise erzielen wird. Die Reichsstatistik gibt aber weiterhin einen Aufschluß darüber, wie hoch sich die Zollersparnisse für die Verbraucher bei einer Suspension des Kartoffelzolles stellen würden. Im Durchschnitt der Jahre werden in der Zeit vom 15. Februar bis 31. Juli rund 1 Million Doppelzentner Kartoffeln eingeführt. Die Zollentnahmen von etwa einer Million Mark bringen. Würden nun normale Verhältnisse in der Kartoffelproduktion vorliegen, so könnte eine Aufhebung des Kartoffelzolles den Verbrauchern eine Erparnis von insgesamt 1 Million Mark bringen. Da aber in allen in Betracht kommenden Jahren im vergangenen Jahre ein vollkommen gleichmäßiger Windertrag der Erde erfolgt ist, so ist gar nicht daran zu denken, daß in diesem Jahre während der zollpflichtigen Zeit die Kartoffelimporteure auch nur annähernd die Höherfrüherer Jahre erreichen wird. Die Erparnis der Verbraucher durch den Zollerlass werde also illusorisch. — Der ganze sozialdemokratische Antrag auf Suspension des Kartoffelzolles entpuppt sich sonach als ein ganz nutzloser Sensations- und Reflektions-Antrag, lediglich eingebracht, um daraus für die politischen Zwecke der roten Partei Kapital zu schlagen.

Die Regelung der Marokko-Angelegenheiten.

Nachdem das deutsch-französische Marokko-Abkommen nunmehr auch in französischer Form angenommen worden ist, wird demnächst die Ratifizierung durch die deutsche und französische Regierung erfolgen. Damit wäre der Form nach die Angelegenheit endgültig geregelt. Die französische Regierung hat sich nun, wie unter Berliner Vertreter erfahren, mit der marokkanischen Regierung begnügt, mit dem Sultan wegen Uebernahme des Protektorats zu einigen und für die noch von einzelnen Algericasmächten ausstehende Zustimmung zu sorgen. Wenn auch dies erfolgt sein wird, dann hat Deutschland darüber zu machen, daß in den deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen nicht etwa Rechte, die Deutschland in dem deutsch-französischen Abkommen erworben hat, veräußert werden. Als Algericasmacht hat Deutschland das Recht, seine Zustimmung zu den deutsch-französischen Abkommen zu geben oder zu verweigern. Die deutsche Regierung wird also Gelegenheit haben, die ihrem Absichte entgegenstehenden deutsch-französischen Abmachungen genau kennen zu lernen. Nicht zu vergessen ist, daß zwischen Frankreich und Deutschland eine Menge Fragen in der Schmelze geliehen sind, die nach ihrer Lösung harren. Demnach ist zwar das Marokko-Abkommen der Form nach fertig, in der Wirklichkeit aber so unfertig wie möglich.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhaus fand am Montag zunächst die Interpellation der Abg. Engelmann (natl.) u. Gen. zur Verhandlung, in der die Unterbringung der Regierung für die Millionen betragenden Hagedelchen im Weinbaugebiete der Rabe gefordert wird. Diese Unterbringung wurde vom Landwirtschaftsminister auch in sichere Aussicht gestellt, aber nicht durchweg als eine d. Fonds perdu zu bewilligende Hilfe, sondern mit der Einschränkung, daß bei großen Schäden Darlehen auf 3 Jahre zinsfrei gewährt werden sollen. Hierauf wurden der Gesetzentwurf zur Abänderung der Vorschriften betr. Abnahme und Prüfungen der Rechnungen und der Staatsrechnung zwischen Preußen einerseits und Bayern, Württemberg und Baden andererseits, zur Regelung der Fortriererhältnisse schnell durch Annahme abgelehnt, worauf die Beratung des landwirtschaftlichen Etats fortgesetzt wurde. Die Debatte trug denselben Stempel ruhiger Bescheidenheit wie kürzlich die Beratung der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Sehr eingehend, gründlich und sachlich, aber — für den Leser und Unbeteiligten auch recht wenig interessant. In der lang- und anberaubenden Debatte beteiligten sich wieder Abgeordnete fast aller Parteigruppierungen, sowie der Landwirtschaftsminister Dr. v. Schorlemer. Um 11 Uhr wurde ein Schlußantrag angenommen, der der Debatte ein Ende machte.

Deutsches Reich.

Deutsch-englische Monarchenbegegnung? Die aus einem englischen Blatte in die deutsche Presse übergegangenen Gerüchte von deutsch-englischen Monarchenbegegnungen scheitern, wie uns Berlin mitgeteilt wird, einstweilen völlig in der Luft. Ein Besuch des englischen Königs in Deutschland während des laufenden Jahres ist, wie man seit längerer Zeit weiß, durchaus nicht unwahrscheinlich. Es sind jedoch darüber noch keinerlei Vereinbarungen getroffen worden. Als ganz unglücklich und idiosyncrasisch müssen die Angaben des englischen Blattes bezeichnet werden, wonach Kaiser Wilhelm die Absicht haben soll, im Herbst nach England zu gehen.

Die Berliner Reise Goldanes. Die „Associated Press“ in London meldet: In amtlichen Londoner Kreisen wird angegeben, daß die Berliner Reise des Kriegsministers Goldane nur privaten Charakter trug und daß er nicht formell von der britischen Regierung zum außerordentlichen

Gesandten an die deutsche Regierung bestellt worden sei. Es sei auch nicht richtig, daß Lord Salome von dem britischen Ministerpräsidenten erlaubt worden sei, nach Berlin zu gehen. Die Lage war vielmehr so, daß es wertvoll erschien, gewisse Fragen mit der deutschen Regierung zu erörtern und daß Salome es übernahm, diese Fragen mit der deutschen Regierung zu erörtern, falls sich Gelegenheit dazu bieten sollte. Der persönliche Charakter der Mission wurde ausdrücklich deshalb so nachdrücklich betont, um auf beiden Seiten der Korde für zu machen, daß der Minister sich nicht in der Lage befindet, seine Regierung irgendwie formell zu verpflichten, sondern daß in ihrem Sinne nur aus erster Hand Verhandlungen über Punkte eingehen sollte, über die eine gewisse Unsicherheit bestand.

Das zweite Geschwader der deutschen Hochseeflotte hat Montag vormittag zu einer mehrtägigen Übungsreise den Meeresraum verlassen.

Zum Vertreter des Deutschen Reiches bei der türkischen Staatsglaubensverwaltung in Konstantinopel ist an Stelle des von diesem Posten zurücktretenden Herr. Legationsrats und ehemaligen Generalkonsuls in Mexiko, Eugen, der Legationsschatz und Generalkonsul in Antwerpen, Rudolf Brück, ernannt worden.

Der Schaumburg-Weißfisch-Bauvertrag wurde am 12. Februar mit einer vom Staatsminister Freiherrn v. Pfeillich bezeugten Ehrenrede eröffnet. Zum Präsidenten wurde Amtsratspräsident Dr. Brunnermann gewählt.

Unfallversicherung der Warenverkehrs. Nach der Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 15. Januar 1912 haben die Unternehmer eines Betriebes oder von Tätigkeiten, die durch die Reichsversicherungsordnung der Unfallversicherung neu unterstellt worden sind, die Versicherung, die Anmeldung ihres Unternehmens bis spätestens zum 15. März 1912 zu beenden. Die Anmeldung hat bei dem zuständigen Versicherungsamt bezu. bei der örtlich zuständigen Behörde zu erfolgen (d. i. in der Regel der Magistrat, soweit sie nicht bereits bei der Lager- oder Berufsgenossenschaft verifiziert sind). Jedes Warenverkehrs-Geschäft ist von jetzt ab anmeldepflichtig, sobald ein gewerblicher Angestellter oder zwei kaufmännische Angestellte in demselben dauernd das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden.

Ausland.

Die Notwendigkeit einer neuen Kongo-Konferenz.

Professor Hans Meyer in Leipzig hielt am 3. Februar in der Berliner Gesellschaft für Erdkunde einen Vortrag über seine vor einigen Monaten beendete Reise nach Deutsch-Ostafrika. Ueber die heutigen Zustände im Belgischen Kongo sprach sich Professor Hans Meyer wie folgt aus: Der Kongostaat ist erschwert auch, nach einem kurzen Entgegenkommen im Jahre 1910, den Handel zwischen seinem und dem deutschen Gebiet wieder auf das äußerste, demonopolisierte von neuem Eisenbahn und Kaufkraft und Beschäftigungsmöglichkeiten von deutschen Händlern angekauften Kaufkraft zu verdrängen, wodurch viele zu Grunde gerichtet werden. Alle Bemühungen blieben erfolglos, der Handel mit Kaufkraft und Eisenbahn ist vom Kongostaat gepervert, und was von dort in unser letztes Gebiet kommt, ist geschnitten. Der deutsche Handel in dem Kongogebiet kann aber nur blühen, wenn Belgien die Monopolwirtschaft aufgibt und die bei Gründung des Kongostaates zugesicherte Handelsfreiheit endlich einführt. Deshalb ist eine neue Kongo-Konferenz nötig.

Botschafterat in Rom.

Die italienischen Botschafter in Paris, Wien und Petersburg sind zu einer Konferenz nach Rom beordert worden, in der die gegenwärtige Lage Italiens erörtert werden soll. Der bevorstehende Botschafterrat hat zu Gerichten von neuen Veränderungen im italienischen diplomatischen Korps Veranlassung gegeben. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Tittoni nicht mehr nach Paris zurückkehren wird.

Lustschiff-Begeisterung in Frankreich.

Zahlreiche Mitglieder des Pariser Gemeinderats unterstützen einen Antrag, in dem alle Gemeinden Frankreichs aufgefordert werden, zur Errichtung eines großen Lustschiffes beizutragen, das überall hin „gute Botschaft“ und den Tod“ bringen könne. Gehen wir, so heißt es weiter in dem Antrag, unserem glorreichen Vaterlande eine unmaßige Schaar von Flugzeugen, die unaufföhrlich und rastlos alle unsere Grenzen überwandern werden. Die Zukunft und das Heil Frankreichs, der Ehre unserer Sicherheit und unsere Ehre beruhen darauf. — Dem Pariser Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung der Antrag vorgelegt werden, 55 000 Fr. für den Ankauf von Militärflugzeugen zu bewilligen.

Die spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen.

Die „Times“ läßt sich aus Madrid über den gegenwärtigen Stand der französisch-spanischen Verhandlungen folgendes melden: Die französischen und spanischen Unterhändler sind bis auf zwei Punkte einig, nämlich den zukünftigen Verwaltung der spanischen Einflüsse und den der Kontrolle der Zölle. Die am Montag stattgehenden Verhandlungen sollen sich besonders um diese beiden Fragen dreht haben. Es scheint, als ob die französische Regierung hinsichtlich des ersten Punktes den spanischen Wünschen gegenüber großes Entgegenkommen gezeigt hat, und man betrachtet diese Frage bereits als erledigt. Was die Zollfrage anbetrifft, so ist bisher eine Einigung auf den englischen Vorschlag zur Einführung einer zehnjährigen Kommission zur Entscheidung dieser Frage bisher noch nicht erfolgt. Die spanische Regierung soll sich aber bereit erklärt haben, diesen Vorschlag in Frage zu ziehen. Die Verhandlungen über den Bau der Eisenbahn von Tanger nach Fez gestalten sich noch äußerst schwierig, da hinsichtlich der geplanten Streckenführung große Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Regierungen bestehen. Der englische Botschafter v. Bunsen wohnte den Montag-Verhandlungen bei.

Sir Grey als Ritter des Hohenbandordens.

Die Ernennung Sir Edward Greys zum Ritter des Hohenbandordens erregt besonderes Interesse, da diese Auszeichnung in ganz seltenen Fällen einem Commoner zu teil geworden ist, und in der Regel nur an Beers verliehen wurde. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts haben nur vier Mitglieder des Unterhauses den Orden erhalten, zuletzt Lord Palmerston. Sir Edward Grey tritt in die vakante Stelle des verstorbenen Herzogs von Fife.

Bewilligung eines türkischen Kriegskredits.

Ein sieben veröffentlichtes türkisches Dekret gewährt dem Kriegsministerium unter Vorbehalt der nachträglichen parlamentarischen Bewilligung einen Kredit von einer Million Pfund für den Fall außerordentlicher Ereignisse im Laufe des Jahres.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Es wird bekannt gegeben, daß Staatssekretär Knox in vierzehn Tagen an Bord des Kriegsschiffes „Washington“ von Florida aus in Internereise nach Liberia Westafrika und in den Vereinigten Staaten und den spanischen Westindien an den Karibischen Meer und dem Golf von Mexiko eine fünfmonatige Reise antreten wird. Ein Besuch in Mexiko ist zuerst nicht geplant, wird aber möglicherweise vor der Rückkehr des Staatssekretärs stattfinden. — Nach einer Meldung der „Associated Press“ wird dem Besuch des Staatssekretärs Knox ganz hervorragende Bedeutung beigelegt. Europäische Diplomaten erinnern an die jüngste Rede des Staatssekretärs über die Monroe-Doktrin und deuten die Reise als Amerikas neueste Kundgebung, daß der Grundgedanke „Amerika den Amerikanern“ gewahrt werden solle. Die Diplomaten der zentralamerikanischen Staaten sind einmütig der Ansicht, daß die Reise des Staatssekretärs nicht allein jeden Zweifel an der Haltung der Vereinigten Staaten ihren Ländern gegenüber beseitigt, sondern auch etwaige Lebergriffe von Nationen der anderen Hemisphäre abzuwehren werde. Insbesondere lenken diese Diplomaten die Aufmerksamkeit auf jenen Teil der Rede, in dem Knox im Senat die Annahme der schwedischen Antileihverträge mit Nicaragua und Honduras damit befristete, daß „die politischen Gründe, die Gefahr einer europäischen Einmischung in die Angelegenheiten der Länder um das Karibische Meer zu beseitigen, immer stärker werden.“ Ferner verweisen die genannten Diplomaten auf einen anderen Teil der Rede, der sich auf die geographische und strategische Lage ihrer Länder bezog, die mit der Wollendung des Panamakanals die Sicherung des Friedens und des Geheißens Zentralamerikas und der karibischen Zone zu einem Hauptinteresse der Vereinigten Staaten mache. Dem Vernehmen nach wird Knox nicht nur jenen Argwohn, daß die Vereinigten Staaten territorialen Zuwachs erstrebten, beseitigen, sondern den Hauptteil der zentralamerikanischen Republiken noch persönlich darlegen, welche Hoffnungen die Vereinigten Staaten auf den Panamakanal legen.

Wie übrigens verlautet, sind auch Verhandlungen im Gange wegen eines neuen Gegenleistungsaufkommens mit Kuba, in denen in erster Linie die Wiederherstellung der Vorzugsrechte für Zucker auf einer für die kubanischen Pflanzler günstigeren Grundlage erörtert würde.

Der Staatssekretär des Krieges zu Washington hat die Erklärung ab, daß er keinen Zweifel daran hege, daß der Say-Panchof-Vertrag den Vereinigten Staaten gewisse, amerikanischen Schiffen die Panamakanalgebühren zurückzugeben. Der Staatssekretär empfahl, daß die Gebührensätze möglichst gering sein sollen. (Der erwähnte Vertrag wurde im Jahre 1901 zwischen England und Amerika abgeschlossen und von dem damaligen Staatssekretär Hay, sowie dem damaligen britischen Botschafter Lord Pauncefote unterzeichnet. Er bestimmt, daß die fremden Schiffe keine unterschiedliche Behandlung erfahren dürfen, falls die Vereinigten Staaten einen Kanal quer durch Zentralamerika bauen sollten.)

Die Republik China.

Das Ost-Asien-Büro der Reichsregierung in China (vergl. den Ber. Artikel unter der Rubrik „Ausland“ in Nr. 73 der „Allg. Ztg.“) besagt ferner: Die kaiserlichen Verwandten Mandchins, Wokanemanns und Tibetaner, werden sich bemühen, sich mit den Chinesen zu verschmelzen und alle Klassenunterschiede und Klassenverhältnisse zu beseitigen. Das von Yuanhsikai erzielte Kompromiß ist für alle eine Erlösung. Ausländer und Chinesen glauben, daß die Hilfe alle Parteien befriedigen werden. Die Mehrzahl der Republikaner hat folgenden Bedingungen zugestimmt: Der Kaiser behält seinen Titel und erhält eine Jahrespension von 4 Millionen Taels. Die religiöse Freiheit wird gewährleistet. Der Hof bleibt gegenwärtig in der verbotenen Stadt. In der Folge wird er in der Sommerresidenz in der Nähe Peking's residieren. Die Antileihverhandlungen werden wieder aufgenommen.

*

Frankreich. Bezüglich der Meldung, daß der französische Botschafter in London, Crozier, demnächst den Botschafterposten verlassen werde, wird vom Quai d'Orsay erklärt, Crozier habe bisher keinen dahingehenden Wunsch geäußert. Das „Echo de Paris“ will jedoch wissen, daß Crozier in der Tat in den Ruhestand treten und die Stelle eines Verwaltungsrats bei der Societe generale übernehmen werde. Als sein Nachfolger wird der frühere Kammerpräsident Deschanel oder auch der gegenwärtige Botschafter in Bern, Beau, genannt.

Unruhen in Weibeiwe. Es bestätigt sich, daß die britische Regierung Nachrichten von lokalen Unruhen in Weibeiwe erhalten hat und daß der britische Gesandte Jordan telegraphisch angewiesen worden ist, eine Kommando britischer Truppen von Peking dorthin zu entsenden. Es ist kein Anzeichen für eine Ausdehnung der Unruhen vorhanden.

Die Luftschiffahrt.

Die Ortsgruppe Nordhannover des flugschiff-türkischen Vereins für Luftschiffahrt hielt kürzlich ihre diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher mitgeteilt wurde, daß im März dieses Jahres 25 Fahrten zu je 40 Mi.

ausgeführt werden und Ende Mai oder Anfang Juni d. J. an zwei bis drei Tagen ein großer Nordhannover-Flug nach Nordhannover aus Berlin ausgeführt werden soll. Eine einstufige Fahrt kostet für Mitglieder 70 Mk. und für Nichtmitglieder 100 Mk., eine Fahrt von Nordhannover nach Wittenberg und umgekehrt 120 bzw. 150 Mk. Das Projekt einer Flugplatzgründung für Nordhannover ist bereits in Vorbereitung. Die Flugschiffahrt wird hier eine Flugplatz errichtet und im Südwesten vor der Stadt ein Flugplatz eingerichtet wird.

Nordwestdeutscher Raubflug.

Unter Leitung des Hauptmanns Romberg wurden gestern Abend der „Befreiung“ zufolge für den im kommenden Sommer stattfindenden Nordwestdeutschen Raubflug die grundlegenden Bedingungen festgelegt. Der Flug wird die Städte Düsseldorf, Münster, Oldenburg, Bremen, Hannover, Braunschweig, Emden und Hamburg umfassen. Am Gedächtnistage 80 000 Mk. zur Verfügung; auch nicht zu erwarten, daß das präussische Kriegsministerium je ein Flugzeug der beiden ersten fliegenden Lapps zum Mindesten von 35 000 Mk. antauchen wird. Die Preise sollen den Leistungen entsprechend möglichst gleichmäßig an alle Teilnehmer verteilt werden. Von der Verteilung einiger ganz großer Preise wird Abstand genommen. W.

Vermischtes.

Schiffszusammenstoß bei Cuxhaven. Fünf Meilen vom Feuerort „Ebe I“ sich Montag nachmittag bei dichtem Nebel der englische Dampfer „Gumber“, der von Goole nach Hamburg unterwegs war, mit dem von Afrika kommenden deutschen Dampfer „Anstalt“ zusammen. Die „Anstalt“ wurde mit Wasser getroffen und sank. Die Besatzung wurde teils vom „Gumber“, teils von dem Fischdampfer „Senator Gohlhausen“ gerettet.

Der Zustand der Königin von Belgien, die seit einigen Tagen an einer heftigen Infektion erkrankt ist, gibt zu lebhaften Besorgnissen Anlaß. Die Königin faßt während der letzten Nacht hohes Fieber. Ein amtliches Bulletin über den Zustand der Königin wird Dienstag vormittag erwartet.

Die Königin von England wird in den nächsten Tagen die englische Hauptstadt verlassen, um sich an das Stranctenlager ihres Vaters, des Königs Friedrich VIII. in Sandringham, zu begeben. Die Königin von Spanien wird jedoch erst nach der Beilegung des Herzogs von Fife, die am 14. Februar stattfinden wird, erfolgen.

Der Verfall des Saag. Der Mann, der, wie in Nr. 73 der „Allgemeinen Zeitung“ mitgeteilt, am gestrigen Montag im Saag einige Fensterhebeln in der deutschen Gesandtschaft gerettet hatte, ist chemischer Eisenhandwerker aus Landshut namens Dempers, der seine Stellung anläßlich des Brandes verloren hatte. Wie er angibt, wollte er mit der Tat Prozeß erheben, daß der deutsche Kaiser im Brande nicht interveniert habe. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Dempers nicht gefahrlos war.

Verhaftung in Spanien. Der von Barcelona nach Valencia fahrende Schnellzug fuhr gestern mit einem Überzuge zusammen. Wie es heißt, wurden mehrere Passagiere gerettet worden sein, doch waren mehrere Einzelheiten über den Unfall noch zu erfahren.

Wahrscheinlich von Nizza an den Genfer See. Die französische Regierung legte der Kammer eine Kreditbewilligung von vier Millionen zur Ausbesserung der für den Verkehr und die Handelsvermittlung bestimmten Alpenstraße von Nizza nach Genoa am Genfer See. Eine Million soll von dem belgischen Departement beigegeben werden.

Dem Grundbesitzer gegenüber sind die beiden Brüder des Reichstums auf der spanischen Insel Majorca, die es infolge der letzten Sturm der letzten Zeit unmöglich war, ihren frischen Lebensmitteln und Geträgen zuzuführen. Montag morgen wurde an der Küste von Concordia eine Fischschuppe angeschwemmt, die von den beiden Leuchturmwärtern ausging und in der sie bringend um Hilfe bat. Seit 20 Tagen hat sie nurmehr ohne Erfolg versucht, es zu erlangen, noch ungeachtet der Hilfe der Küste aus nach der Insel zu gelangen, so gelten sie als verloren. Auf dem Leuchtturm selbst haben die Unglücklichen gegenwärtig eine große rote Fahne angebracht, um die Aufmerksamkeit zu darauf aufmerksam zu machen, daß sie dringend der Hilfe bedürfen.

Ein Mann feignenommen, der sich für einen Bauarbeiter aus Oberfranken ausgab und bei einer Großbahn einen Schied über 10 000 Mark einzulösen versuchte. Man fand bei ihm noch einen zweiten Schied vor, der über 20 000 Mark lautete. Hierzu ist ermittelt worden, daß beide Bauarbeiter sind, die sich in Oberfranken bei einem Einbruch gefangen worden sind.

Mord. Der bei dem Hofbesitzer Wolf in Neu-Wittenberg bei Kiel beschäftigte Arbeiter Waade wurde morgens in seinem Bett erschlagen aufgefunden. Der Täter, ein früherer Kollege des Verstorbenen, namens Voll, wurde verhaftet. Der Mordverbrechen als Mordverbrechen, welches der Mordverbrechen gemeinde beigegeben ist, erklärte, am Sonntag nicht mehr arbeiten zu wollen. Die Firma, die ihn nicht gern verlieren wollte, gab ihm einen Monat Beurlaubung, doch der Mordverbrechen blieb, wie die „Allg. Ztg.“ mitteilt, bei seinem Entschluß und gab lieber seinen Gehalt, der ihm 2000 Mk. jährlich einbrachte, auf, als daß er den Mordverbrechen seiner Seite wiederbehalte.

Die kaiserliche Marine als Ritter in der Mat. Ueber weitere Hilfeleistungen, die in Eisnot befindlichen Schiffen der Handelsmarine von Schiffen der kaiserlichen Marine zuteil wurden, wird nachträglich bekannt, daß der Heine Kreuzer „Münster“ am 7. Februar mit Unterbindung des Westwindpumpens „Korber“ den deutschen Dampfer „Ludwig“, den dänischen Dampfer „Jelso“ und den schwedischen Dampfer „Gara“ südlich von Schlemminde aus dem Eise befreite. Am 8. Februar eilte der Kreuzer „Heine“ den Sonderburger Seiten auf und am 9. Februar legte der Heine Kreuzer „Münster“ eine Fahrtrinne durch den alten Sund nach Norden zu bis Apenrader Weide frei.

Ein Haus von einem Heißblut gerettet. In Salazar's Uffsch (Ungarn) kürzte ein schwerer Heißblut auf das Haus eines Zimmermeisters und geriet in die Luft. Der Zimmermeister und seine Frau wurden tot unter den Trümmern vorgefunden.

Mädchenhändler verhaftet. In Katerinowolka (Rußland) wurde eine Bande Mädchenhändler verhaftet, die keine Mädchen nach sibirischen Städten veräußerte. Im Zusammenhang damit wurde eine weltberühmte, internationale Organisation der Mädchenhändler aufgedeckt.

Falsches Geld. Man meldet aus Dorim und 13. Februar: Hier wurden seit längerer Zeit falsche Markstücke in den Verkehr gebracht. Gestern hat nun die Polizei den Schloffer Stern festgenommen, in dessen Wohnung eine vollständige Fabrikation von falschen Markstücken im Wert von 1000 Mark vorgefunden wurde. Es stehen noch mehrere Verhaftungen bevor.

Der Düsseldorf'sche Spielerspiel. Vor der Eröffnung des Landgerichts Düsseldorf begann am Montag die Verhandlungen in dem großen Gläubiger- und Spielerspielerspiel. Die Verhandlungen sind bis zum 1. März d. J. an dem Landgericht Düsseldorf referiert. D. Dr. Otto Schröder aus Berlin, D. den Kaufmann Baron Georg W. Wede aus Braunschweig, D. dessen Bruder, den Geographen A. D. August W. Wede aus Braunschweig und 4. den Referenten A. D. Detleff und

Geheimnisvolle Tötung ... Nach dem Eröffnungs-
 urteil werden Schröder und die beiden Freiherren v. Wrede
 schuldig erklärt, gemeinschaftlich durch ein diebeles Handlung
 ... aus dem Gläubigerspiel ein Gewerbe gemacht, aus Anlaß eines
 ... Verheimlichung ... der Weisheit ...

— Die neue baltische Ostland-Expedition wird voraussicht-
 lich am 1. Juni dieses Jahres unter Führung des Kapitäns Koch,
 der auch an der letzten baltischen Expedition teilnahm, von Stockholm
 nach ...

Heer und Marine.

— Königlich Preussische Armee. (Veränderungen)
 Potsdam, den 9. Februar 1912. * v. Illser, Gen der Inf. 3. D.,
 zuletzt Gouverneur der Festung Illm, die Erlaubnis zum Tragen
 der Uniform des 5. Garde-Regts. zu Fuß erteilt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.):
 Georg Schultze, Verbrüderung Straße 32, Hamburg,
 12. Februar. Abgegangen: „Carnegie“ 9. Febr. in Don-
 erstag. „Africa“ 10. Febr. auf der Reede von Buenos
 Aires. „Prinz Oskar“ 10. Febr. in Philadelphia. „Dacia“
 10. Febr. in Bahia Blanca. „Japan“ 10. Febr. in Port Said.
 „Coronado“ 10. Febr. in Tampico. „Schumburgk“ 11. Febr. in
 Antwerpen. „Breitania“ 11. Febr. in ...

Geboren: Die Witwe Juliana Mittel geb. Holz, 78 J., Schiller-
 straße 40. Des Schneider Otto Müller 2. Vermähl. 1. J. St. Raus-
 chers, ...

Verstorben: Der Arbeiter Paul Köhler, 42 J., Char-
 lotte, ...

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes
 vom 13. Februar, früh 7 Uhr.

Ort	Luft- druck	Tempe- ratur	Wind	Wetter	Temperatur höchster niedrigster Stand Stand	Wind- richtung geschwindigkeit	
Halle	761,0	4	SW 1	better	10	2	1
Zorgau	760,6	4	W 1	bedeckt	5	3	1
Moldaschau	612	1	W 1	bedeckt	8	-	2
Magdeburg	760,7	3	O 1	„	4	1	1
Badelgau	760,6	2	N 2	„	5	2	1
Breda	-	-	W 3	„	2	-	2

1) Nachts möglicher Regen. 2) Unklarheit Nebel. 3) Nachm.
 und nachts möglicher Regen. 4) Nachm. und nachts möglicher Regen. 5) Nachts
 etwas Regen. 6) Nachm. und nachts etwas Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für
 Mittweide, 14. Februar: Unruhig, auflockernd, trocken, leichter Frost.
 Unter Wäldern: Schneefortsetzung; schneit und noch folgendes:
 Voraussichtliches Wetter am 14. Februar: Etwas kälter, hellen-
 weiche etwas Regen, zeitweise auflockernd, meist aber noch trüb.

Wasserstände am 13. Februar.
 (Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
 Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,75, Trotha Untp. + 1,64,
 Wörlitz + 1,28, Verbnau Untp. + 0,72, Raibe Obp. + 1,44, Raibe
 Untp. + 0,30. Elbe: Leinweitz + 0,70, Nügitz + 0,43, Breden-
 see + 1,12, Ziegen + 1,48, Müttelberg + 1,42, Köhlen + 1,10,
 Barby + 1,72, Magdeburg + 1,46, Zangermünde + 1,82, Hötten-
 beer + 1,74, Bobstorf - 0,72 - Mühlb.: Mühlen + 0,61.

Veranstaltungen: Für Mittweide und Umgebung: Dr. Walter Götsche
 ...

Zur Blutreinigung
 ist das beste Mittel, morgens und abends eine Tasse Dr. Wegeners
 Tee zu trinken, wodurch die Unreinigkeit in sämtlich vorhanden
 dem Blute entfernt werden. Dieser Tee wirkt zugleich günstig
 auf den Magen und Darm, sehr angenehm zu nehmen und rein
 vegetabilischer Natur.

Dr. Wegeners Tee kostet Mk. 1.50, in Apotheken erhältlich;
 wo nicht vorräthig, wende man sich an die Hermannsangelegte
 Koenigsplatz 55, Frankfurt a. M.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
Hochschulnachrichten. Als Nachfolger des nach Berlin ge-
 gangenen Professors Müller wurde der Privatdozent Dr.
 v. ...

Standesamt.
 Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 12. Februar 1912.
 Eingetragene: Der Engländer Paul Seibel, Thomasstraße 14
 und Emma Wolow, Leipziger Str. 76.
 Geschichtungen: Der Kaufmann Emil Bauermeister, Ammendorf
 und Johanna Meier, Martinstr. 17 a. Der Bildhauer Walter König
 und Margarete Kämpfer, Wörlitz 43. Der Bildhauer Weg Schöner
 und Gertrude Schöner, 13 und Olga Meier, Schumannstr. 2. Der Bildhauer
 Heinrich Weber, Eisenauer Str. 165 und Anna Weier, Alte Promenade 13.
 Der Bildhauer Friedrich H. Franz, Schadowstr. und Frieda Gabel,
 Forststr. 10. Der Arbeiter Franz Fiegler und Martha Huster,
 Aufgasse 6.

Geboren: Dem Zähler Franz Weis, Volkmannstr. 2, Z. Hildegard.
 Dem Zähler Hermann Meißel, Wörlitz 71, S. Gertrude.
 Dem Kaufmann Emil Andras aus Wertheim 2. Job. Klein. Dem Rangier-
 arbeiter Richard Barthelmann, Hüttenstr. 19. Z. Hildegard. Dem
 Dreher Richard Ströber, Schloßstr. 12, Z. Margarete. Dem Arbeiter
 Paul Hugelmann, Glandwehrstr. 64, Z. Franz. Dem Schlosser Karl
 Brückner, Glandwehrstr. 61, Zwillinge Dora und Werner. Dem Klempner
 Paul Schneider, Lindenstr. 71, Z. Ely. Dem Bildhauer Carl Große,
 Glandwehrstr. 7, Z. Frieda. Dem Bahnarbeiter Michael Almed,
 Diefauer-Str. 12, Z. Martha. Dem Bildhauer Ferdinand Aufles,
 Tiedel 20, Z. Lucie. Dem Sattler Franz Röhler, Königstr. 23, S.
 Johanne. Dem Konditormeister Otto Wilhelm, Selbiger Str. 59, Z.
 Johanne.

Der
2. Hauptaufsatz
und Blutorange
 ist heute eingefroren.

Die Früchte sind jetzt noch reifer und süßer,
 die Qualität ist vorzüglich.
 Wir empfehlen zu nachstehenden
extrabiligen Preisen
Valenzia mittelgroße Dutz. 0.40 große Dutz. 0.50
 vollsaffige Früchte 100 St. 3.20 sehr schöne Früchte 100 St. 3.90
Blutorangen
 hocharomatische, süsse, prachtvolle Bereifrte, fast ohne Kerne.
 Kleinere Dutz. 0.50 extra Dutz. 0.85
 100 St. 4.00 100 St. 5.50 große 100 St. 6.75
Zuckersüsse Mandarinen Kiste mit 25 St. a 0.90
Beste Mess-Zitronen Dutz. 0.40 extragroße Dutz. 0.55
 100 St. 3.20 Früchte 100 St. 4.25
Pottel & Broskowski.
 Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Kolossal-Erfolg des Fritz Steidl-Ensembles:

Nur noch 3 Mal!

Hallo!

Die grosse Revue!!

Musik von Paul Lincke.
3 gr. Balletts, 30 Tänzerinnen.

Freitag Premiere von „Donnerwetter — tadello!“

Saalschloss-Brauerei

Mittwoch, den 14. Februar, nachmittags 1/2 4 Uhr

43. gross. Streich-Konzert

des Hül. Meats. Generalleibmarischl Graf Wünnenberg (Wienbeck) Nr. 36. — Leitung: Obermusikdirektor R. Fischer.

Eintritt 35 Pf. — Karten 1.20, 1.50, 2.00.

Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. 5 Stück 1.50 Mk. Kinder 10 Pf. — Vorverkauf J. L. Heise, Hauptbahnhof, Einleitstr. 48, Ecke Bernburgerstr. F. Winkler.

Verein ehemaliger 67er.

Am 21. Februar, abends 8 Uhr bezieht der obige Verein in den Räumen des „Wintergarten“ sein

21. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Theater und Ball.

Alle ehemaligen Regimentskameraden sowie Freunde und Gönner unseres Vereins sind zu diesem Feste herzlich willkommen.

Programme, welche am Eintritt berechnigt sind bei den namengebenden Schönen, Hr. Salzftr. 3, Kathmann, Wünnenbergstr. 21, Lerch, Magdeburgerstr. 36, und Schulze, 7381, Winterhöhe 74, zu haben. Der Vorstand.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

5. Vortrag zum Nutzen des Vereins

Donnerstag, 15. Februar, 6 Uhr im Volkshaus, Neue Brunnstr. 13.

Dr. K. A. H. e.: „Das islamische Eheverhältnis in Arabien“ — mit Lichtbildern.

Eintrittsfreie zu 1 Mk. sind zu haben in der Lippertischen Buchhandlung (Niemeyer), Gr. Zettstr. 78, und am Eingang zum Saal. Der Vorrichter, D. Wächter.

Hotel Kaiser Wilhelm

Haus für Hochzeiten

Säle und Salons für Festessen und Vereinsfestlichkeiten

Res. Fritz Rahne, Hölle, Bernburger Strasse 12/13.

Möllers' Rosengarten

Mittwoch, d. 14. Februar

Schlachtfest,

wozu ich ergebenst einlade.

H. Möllers.

„Thaliasäle“

grosser Saal 26. Februar frei geworden.

Vergolden

u. Verfilbern von Schmuckgegenständen, Tafelbestecks, Servicen etc. übernehmen unter billigster Berechnung

Gebr. Plato, Bernildungswert,

Gr. Braubaustrasse 29. 738

Desgleichen alte Kronleuchter sowie sämtliche Leuchtungsgegenstände etc. wie neu in allen Metallfärbungen aufgearbeitet.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel

vorn. Gottschalk — 1182

Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55

hält seine reichhalt. Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Kostüme bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Nicht zu ersetzen ist wirklich Bohnenkaffee! Verlangen Sie stets **Lund's gewürzte Kaffees** in der geschlossenen Originalpackung.

Preisliste vom No. 0.75 bis No. 1.10 p. 1/4 Liter

„Eine Sensation!“

Ab 16. Februar 1912:

Otto Reutter

Deutschlands grösster Humorist

und

Conrad Dreher

Deutschlands populärster Komiker

zusammen in einem Programm!

im „Apollo-Theater“.

Konfirmanden-Bücher, Grammatik, Sandbücher.

(Hust. Liebermann, Straße 30.)

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch: Hedwig Reinau.

oder: Ein Puppenheim.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 14. Febr. 1912

153. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönberr.

Personen:

Christoph Mott, ein Bauer, 91. Friedrich Mott, Peter, f. Bruder W. Braune. Der Mott, f. Vater W. Gebhardt Die Mottin, sein Weib E. Schloffer. Der Spatz, sein Sohn Johanna. Der Sandberger, ein Junge. Die Mutter d. Mottin M. Branden Der Sandberger, ein Weib. Die Sandbergerin, W. Widen. Der Untergaet, ein Otto Patry. Der Engländer, ein Thies. Ein Weiler des Kaisers Hans Hofer. Der Gerichtsschreiber A. Stahlsberg Der Wader, ein Paul Jung. Der Schreiber, ein Ludw. Zier. Der Assistent, ein W. Ludolph. Das Straßentrappel, ein Käst Salina. (ein junges Bagatierpaar) Ein Soldat, ein C. Kubben. Ein Trommler, ein A. Nicolai. Aushöpfung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. 12570

Donnerstag, d. 15. Febr. 1912

154. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

5. Vorstellung im Gollis ausge-wählter deutscher Myster-Dramen.

Die Nibelungen.

Erste Abteilung: Der gehörnte Siegfried. Zweite Abt. Iana: Siegfrieds Tod.

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus, — Halle, Zettstr. 88. — Programm-Versteil jeden Mittwoch und Sonnabend. Beginn der Vorstellungen: Wochentags präzis 4 Uhr. Sonn- u. Feiertage 8

Halbheer's Weinstube.

Orig.-Weine erster Firmen.

Auswärtige Theater.

Leipzig. Neues Theater: Mittwoch: Bar und Zimmermann. Donnerstags: Die fünf Franzosen. Altes Theater: Mittwoch: Die feine Detona. Donnerstag: Der Ila Domino. Schauspielhaus: Mittwoch: Die Nerven. Donnerstag: Marienbrennen. Operetten-Theater: Mittwoch: Ball bei Hof. Donnerstag: Ball bei Hof.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch: Konzert. — Donnerstag: Lindne. — Freitag: Genuß.

Stadt-Theater: Mittwoch: Hofen-montag. Donnerstag: Konzert. **Weimar.** Hof-Theater: Mittwoch: Madame Butteville. — Donnerstag: Gaiement.

Altenburg.

Hof-Theater: Mittwoch: Hof-quint. — Donnerstag: Letztes Abonnements-Konzert der Hof-fabelle.

Gotha.

Hof-Theater: Mittwoch: Wagners. — Donnerstag: Die Boheme.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel von Conrad Dreher.

Genie, Dienstag, den 13. Februar, zum letzten Mal: „Wann der Auerhahn balzt.“

Mittwoch, d. 14. u. Donnerstag, d. 15. Febr.: Doppel-Gastspiel des von seinem hiesigen Gastspiel am „Stadttheater“ her bereits bekannten Hoftheaterspieler Gustav Conradi mit

Hr. Lili Breda vom „Schauspielhaus“ in München:

„Das Familienkind“

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Friedrich, Baron von Müller... Hr. Hoftheaterpieler Gustav Conradi Leonie von Brake... Hr. Hoftheaterpieler Hr. Lili Breda.

Feiner Privat-Mittagstisch

Metzlerstr. 1, II.

E. B. Tiergarten, Halle a. S.

Unsere verehrten Mitglieder beehren sich mit hierdurch er-gewünscht bei am

Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr im Saale des „Zoologischen Gartens“ ein

Faschings-Lanzkränzen

Das Programm für diesen Abend sieht u. a. aus: Solo- und Quartettgesangsvor-träge, Heine-Songstunde, gemein-same Heber-Berührung von Geweben, Fellen, Straußenfedern und Straußenfedern. Für jeden Teilnehmer ist eine humoristische Kostümbildung zum Selbstentwerfen (erhalten) obligatorisch.

Um recht zahlreiche Beteiligung und Begehrung für Biele in Be-mannung zu sein, werden die Ein-treittspreise für die Herren 2 Mk., für die Damen 1 Mk. festgesetzt. Die Karten sind mit ihren Angehörigen freimüthig einzulösen.

Der Vorstand.

Volkshilfungs-Verein

Halle a/Saale.

15. Febr. (2. Halte) Seminar Abend. Hotel Karmel. Gäste: 20. Febr. (3. Halte) Seminar. Abend. Hotel Karmel. Gäste: 27. Febr. (4. Halte) Seminar. Abend. Hotel Karmel. Gäste: 27. Febr. (4. Halte) Seminar. Abend. Hotel Karmel. Gäste:

Waldsanatorium

Bad Gruna 1/2

400 m. ü. M. Prospekt frei Dr. Mosler

Halle a. S., Marthstr. 13

Pensionat Ringleben

für junge Mädchen, die höhere Schulen besuchen.

Technikum

Mittweida

Direktor: Professor Holst.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau. Sonderabteilungen für Ingenieur-Techniker u. Werkmeister, Elektriker u. Maschinenbau, Lehrkräfte-Werkstätten.

26. Schall: 2610 Besucher, Programm der Kostenlos v. Sekretariat.

Sianos

auch auf bequeme Teilzahlungen

Ritter

Pianoforte-Fabrik

Grosse Wollfabrfs-Geld-Lotterie.

Ziehung vom 22.-24. Febr. 1912.

10167 Gewinne:

400,000 Mk.

75,000 „

40,000 „

etc.

Lose 3.50, Porto u. Liste 30 Pf. A.M. extra empfiehlt

Bankhaus M. Mündheim Nr. 1 Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Gegründet 1860.

Kakao, eigenes Fabrikat

von 90 Pfg. bis 2.50 Mk. empfiehlt

(Carl Boock, Breitestr. 1/2, Leipzigerstr. 61/62.)

H. Schnee Nacht,

Gr. Zettstr. 84. (2223)

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren, Trikotagen.

Unter Preis

Blusenschürzen 65

garantiert maßgef. eigenes Fabrikat. 1747

verkauft von der Wäschefabrik **Menckhoff & Co.,** str. 12.

Blusenschürzen 65

garantiert maßgef. eigenes Fabrikat. 1747

verkauft von der Wäschefabrik **Menckhoff & Co.,** str. 12.

Gedenktage.

14. Februar.

- 1488. Der Erfinder der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg gestorben.
- 1546. Luther's letzte Predigt in Gisleben.
- 1770. Der englische Seefahrer James Cook auf Hawaii verstorben.
- 1838. Der Vater der Metallgeschütze Daniel Rapp gestorben.
- 1839. Der Erfinder der Kesselpflanzung Oskar Reichel gestorben.
- 1844. Der Graf Adolph-Dezern in Preußen anerkannt.

Tagespruch: Schickst Ding in guter Hand ist immer noch sehr viel mehr wert wie gut Ding in schlechter Hand.
Richard von Volmann.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 13. Februar 1912.

Die Zukunft unseres Zoologischen Gartens

beisitzige gesehn, Montag, sehr lange die Stadterordnetenversammlung. Alle Redner waren darüber einig, daß die Stadt Halle den Zoologischen, das Museum und Schulpark unserer Stadt nicht aufgeben dürfe, daß für seine Erhaltung auch Sorge getrieben werden müsse. Dabei wurde auf die anderen deutschen Städte mit Tiergärten verwiesen, die wohl sämtlich zum Teil sehr hohe Zuschüsse zur Erhaltung der Zoologischen Gärten zahlten. Nur wurde von der einen Seite die sofortige Übernahme des Zoo in die Verwaltung der Stadt beantragt, da die städtische Zoologische Gärten, die den Zoo von der Stadt gepachtet hat, auch bei Ermäßigung der Jahrespacht noch um ungefähr 36 000 M., auf 20 000 M. und jetzt auf 20 000 M. seine Zinsen spinnen werde. Von einem Stadterordneten wurde auf Grund schwerförmiger Vorstellungen verlangt, daß man dem Magistratsantrag nicht zustimme, der die weitere Verpachtung des Zoo an die städtische Zoologische Gärten auf drei Jahre zum Höchstpreise von 20 000 M. vorschlägt. Die große Mehrheit der Stadterordneten stimmte schließlich auch dem Magistratsantrag zu, der übrigens als *Fata morgana* noch eine Probungsfrist von den Augen der Stadtväter erscheinen ließ. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird ebenfalls der Zoologische Garten von der Stadt selbst verpachtet werden.

Von der Universität Halle a. S.

Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bestätigt, ist der bisherige Privatdozent Viz. Dr. Emil Weber zu Halle a. S. zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

Serienkursus des Seminars für Genossenschaftswesen.

Vom 4. bis 7. März wird an hiesiger Universität in den Räumen des Isten von dem Seminar für Genossenschaftswesen ein Ferienkursus gehalten werden, zu dem jeder, der ein Interesse daran hat und eine Mitgliedskarte von 5 M. für den ganzen Kursus oder 50 Pf. für die einzelne Vorlesung gelöst hat, Zutritt erhält.

Beziehung blinder und taubstummer Kinder.

Auf Grund der ministeriellen Ausführungsanweisung vom 21. Dezember v. J. zu dem Gesetz, betreffend die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, vom 7. August v. J., hat die Königl. Regierung zu Merseburg an die Kreis Schulinspektoren eine Verfügung erlassen, wonach von sämtlichen Ortsvorständen ihrer Kreise eine Nachweisung über die blinden oder sehr schwachfüßigen Kinder, welche bis Ostern d. J. das sechste Lebensjahr vollenden und über die taubstummen, humpelnden oder sehr schwachfüßigen Kinder, welche bis Ostern d. J. das sechste Lebensjahr vollenden, aufzustellen und binnen acht Tagen der Kreis Schulbehörde vorzulegen ist. Die Ortsvorstände sind anzuweisen, sofort die Eltern oder gesetzlichen Vertreter der in die Nachweisung aufgenommenen Kinder umgehend mit dem Herrn Kreisarzt zur Feststellung ihrer Bildungsfähigkeit vorzuführen.

Konserververein für Halle und den Saalkreis.

Heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr, findet im „Goldenen Schiffchen“, Gr. Ulrichstraße, wieder eine zwanglose Zusammenkunft statt, wobei politische Tagesfragen besprochen werden sollen. Mitglieder, Freunde und Gefinnungsgenossen sind dazu freimütlich eingeladen.

Allerlei Kuriosa vom städtischen Droschkenwesen.

Die Halle'schen Droschkenbesitzer hatten die Stadterordneten gebeten, hauste einzustellen, daß ihnen gestattet werde, die in den öffentlichen Verkehr gestellten Droschken auch für Privatfahrten zu verwenden. Die Versammlung kam ihnen auch insofern entgegen, als sie den Magistrat ersuchte, bei der Vollziehungsdauer dahin vorzulegen zu werden, daß diese die Wünsche der Droschkenbesitzer wohlwollend prüft. Der Herr Oberbürgermeister wandte sich im öffentlichen Interesse mit aller Energie dagegen, daß den Droschkenbesitzern ihre Wünsche erfüllt werden. Das Droschkenwesen ist ein Geschäft, auf dem er noch keine Erlöse geschätzt habe. Er bezichtigt allerlei Unzulänglichkeiten von Erfahrungen, die unter Stadterhaltung selbst gemacht hat. So war der Herr Oberbürgermeister einmal gezwungen, am Vormittag einen ziemlich schweren Unfall zu tragen, den er mit nach Berlin zu bringen hatte, selbst auf der Schulter zu tragen, weil die besetzte Droschke angeschrieben. Ein andermal war die hintere Droschke auf dem Bahnhof zum Abfahren von der Bahn erschienen statt vor der Wohnung, um eine Familie nach der Bahn zu fahren. Ein hier ankommender Reisender will eine einlam auf dem Bahnhof haltende Droschke mit Weibchen belegen. „Ja kann Sie nicht fahren“, sagte der Droschkenbesitzer, „dann ist mit meiner Droschke ein Ende hier und der Herr Oberbürgermeister hat befohlen, daß immer wenigstens eine Droschke vor dem Bahnhof halten muß. Ich muß also hier bleiben.“ (Ein recht eulenspiegelisches des Hofmeisters). Von verschiedenen Seiten wurde auch bemerkt, daß es überhaupt schwer halte, in Halle eine Droschke zu erhalten. Die Stadterordneten ließen wilde wachen, wie oben angegeben, aber der Befehl wird wohl innerhalb den Erlöse haben, den die Droschkenbesitzer von ihrer Tätigkeit erzielen. Die Rede des Herrn Oberbürgermeisters ließ keine Hoffnung.

In nichtöffentlicher Sitzung wählten die Stadterordneten, im 6. Armenbezirk an Stelle des ausgeschiedenen Dekorateurs Herrn Paul Danneberg Herrn Schmiedemeister Gustav Bernheim, im 11. Armenbezirk 24, im 9. Armenbezirk an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Herrn Georgii Herrn Lehrer Paul Schärer, Schwefelstraße 1, im 10. Armenbezirk für den ausgeschiedenen Herrn Rentier Otto Biermer Herrn Rentier Kurt Jasper, Scharenstraße 1. Für den 10. Armenbezirk wurde als zweiter Armenbesitzer Herr Kaufmann Wilhelm Reichardt, Gütchenstraße 20, gewählt.

Ordnungsverletzung. Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bestätigt, wurde dem Arbeiter Friedrich Zeiger beim Landwirtschaflichen Institut der Universität in Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Goldene Hochzeit. Herr Lehrer emer. Gustav Döckhorn, gebürtig aus Döberitz bei Gisleben, etwa 40 Jahre hindurch in Zerbst bei Berlin amtierend, jetzt in Halle-Obendörffeln, begeht heute mit seiner Gattin die Goldene Hochzeit.

Schwelgerei. Das Herrn Sanitätsrat Dr. med. Ulrichs gehörige Kesselland an der Straße zwischen der „Pferdebank“ und dem Landgestüt Kreuz ist durch Kauf in den Besitz der Stadt gelangt, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadterordneten. Es soll ein Weg angelegt werden, der bis zur Höhe der Felsen führt. Die Kosten dieses Weges haben beide Vertragsstiftende. Diese Erwerbung dürfte allseitig begrüßt werden.

Neubauten in der Stadtmitte. Das alte Grundstück Pflanzstraße 7 wird niedergebaut; an seine Stelle kommt ein stattlicher Neubau. Der Besitzer des Nebenzwischenstückes, Pflanzstraße 8, beabsichtigt ebenfalls die Niederlegung dieses Hauses, um dort einen Neubau zu errichten. Endlich soll das Grundstück Große Ulrichstraße 47 demnächst abgebaut werden. An seine Stelle kommt ein Geschäftshaus.

Einem Verjährungsfall ergab gestern Montag die Geschädigte und belästigte Opern- und Operettenkomponistin Frau Wilhelmine Winder im Alter von erst 35 Jahren. Sie gehörte früher dem Theater in Oldenburg, Breslau und Bremen an und war seit drei Jahren in Halle, gemeint als Singsängerin, tätig.

Dem Verband Halle-Thüringen der deutschen Reichsfischvereine ist ein Schreiben der Ortsgruppe des Verbandes Halle-Thüringen zu Santa Cruz de la Sierra Bolivien zugegangen, nach welchem diese als Beitrag für die zur Erbauung des Seebades Reichsfischvereine 27000 Reichsmark (etwa 437 000 Mark) gesammelt und die Firma Zeller, Bismarck u. Co. in Antwerpen angewiesen hat, den genannten Betrag baldigst an den Verband Halle-Thüringen in Halle a. S. abzugeben.

Vortragsabend. Am 21. Februar veranstalten zwei ehemalige Mitglieder unseres Stadtkomitees, die Herren Sellmann R. und D. Döberitz, am 21. Februar in der Loge zu den fünf Römern einen Vortragsabend mit interessantem Programm. Karten in der Hofmüllerei-Handlung von Heinrich Göthel.

Gesellschaftsabend im Zoo. Am nächsten Donnerstag findet abends 8 Uhr ein Gesellschaftsabend des Stadttheater-Direktors unter Kapellmeister Alfred Elmmanus Leitung statt, zu welchem die Kammergängerin Frau in Kläusler in der Loge im Hofmüllerei-Handlung von Heinrich Göthel in der durch Plakate kenntlichen Zigarrengegend.

G. S. „Ziergarten“, Halle a. S. Am 17. Februar, abends 8 Uhr, findet im Saale des Zoo ein Festungsanfangsabend statt. Das Programm für diesen Abend sieht u. a. vor: Solo- und Quartettvortrag, keine Konzerte, gemeinsame Vorträge, Besetzung von Gesellen, Jellen, Straßenspielen und Straßenspielen.

Saalhofbauerei. Das für morgen, Mittwoch, angesetzt 43. große Streichorchester der Kapelle der Ober, unter Leitung des Königl. Obermusikleiters H. Ritter, steht mit Orchestern in der „Grande Salle“ (C-dur) von Aufbruch und die Polka für vier Violinen „Les petits riens“ von Mozart. Den ganzen zweiten Teil soll die große Orchester-Sinfonie von Beethoven ausfüllen. Der dritte Teil der Vortragsfolge weist auf: Cuvier's „Tame Nabel“ von Mendels, die Mediation von „Das Götter“, eine Operette aus der Weber'schen „Cecilia“ und einen Vortragsabend Johann Strauß'scher Walzer in der Bearbeitung von Eduard Strauß.

Gastspiel des Königl. Bayer. Hofkapellmeisters Konrad Dreher im Apollotheater. Heute Dienstag findet die letzte Aufführung der fünften Zugspitze „Wann der Wucherholz“ mit Konrad Dreher in der Hauptrolle statt. Morgen Mittwoch und am Donnerstag finden zwei Aufführungen des Schwan's „Das Faunentanz“ von Fritz Preußner-Kreutzer statt. In den darauffolgenden Tagen auf der von früher früheren Auffahrt am hiesigen Stadtkreuz hat besonderte Hofkapellmeister Gustav Conrad und Hof. Kapellmeister Conrad in München. Am 16. Februar beginnt das Gastspiel von Otto Reuter, Deutschlands größtem Hornisten, mit Konrad Dreher, Deutschlands vollständigster Konfiter, zusammen in einem Programm. Der Verkauf für diese Erschließung ist von heute ab im Theaterbureau eröffnet.

Zwangversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde das hier untenberufene 15 belegen, auf den Namen des Kaufmanns Walter Dreher hier eingetragene Hausgrundstück mit einem jährlichen Nutzungswert von 8800 M., öffentlich meistbietend versteigert. Höchstbietender blieb die Firma Lang u. Straße hier mit 44 250 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Kalender Tageschronik. Am 10. Februar kürzte ein Dachdecker von dem Dach eines Hauses in der Großen Steinstraße infolge eigener Unvorsichtigkeit ab und verletzte sich so schwer, daß er bald darauf starb. Ein Dienstmädchen wurde in der Steinstraße von einem Kaufmann umgefahren und leicht verletzt. Ein in der Klinik untergebrachter erkrankter Knabe entfernte sich heimlich, wurde jedoch bei Witzdorf wieder aufgegriffen. Von einem Wagen wurde auf dem Niederplatz ein Mann umgefahren, ohne verletzt zu werden. Eine Frau wurde auf der Neuen Promenade von einem Pferd angefahren und mußte bei Witzdorf ausgehört werden. In der Nähe des Bahnhofs Trötter wurden gestern auf dem Bahndamm zwei Dynamitpatronen gefunden. Wie diese dahin gekommen sind, konnte noch nicht ermittelt werden. In einer

Die zuverlässigste und unbedingt vorteilhafteste Kaufgelegenheit für Weisse Waren aller Art ist die grosse

Weisse Woche

der Firma

Brummer & Benjamins

22/24 Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Bedeutende Posten weisse Kleiderstoffe, weisse Seidenstoffe, Waschstoffe, konfektionierte Weiswaren, Spitzen, fertige weisse Kleider u. Blusen, Leib-, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche, Leinenwaren, weisse Elsasser Baumwollwaren, Wäschestickereien, weisse Gardinen, Vorhänge, Rouleauxstoffe etc.

Trotz der billigen Preise gewähren wir

10% Rabatt auf alle Weisse Waren

bei sofortiger Barzahlung.

Schenswerte Schautenster- und Innen-Dekorationen.

Missionskonferenz in der Provinz Sachsen.

II. Halle a. S., den 12. Februar.

Seine nachmittags hielten die Freunde der verschiedenen Missionsgesellschaften ihre Sonderveranstaltungen ab. Im großen Saale des Vereinhause... Pastor Reinhold... Missionen...

„Freiwillige Missionen“

Der Grund, warum solche freiwilligen Helfer nötig sind, liegt hauptsächlich darin, daß viele Stellen in dem Bereich der heimatischen Missionen... Missionen... Helfer...

Den zweiten Vortrag hielt Missions-Superintendent Klamroth aus Darselsdorf über

„Gemeinsame Aufgaben der evangelischen Mission in Deutsch-Ostafrika.“

Es handelt sich um die Arbeiten, welche die im vorigen Jahre in Darselsdorf... Missionen... Aufgaben... Ostafrika...

28 Jahren entstanden, bedarf der Verbesserung. Für die Herstellung von Jugend- und Volksschulen haben die Missionare auf Zusammengehen mit den religiössten... Missionen... Schulen...

In der Verammlung der Goherner Mission... Missionen... Goherner...

„Soll sich die Goherner Mission an der Arbeit in den Kolonien beteiligen?“

referierte Pastor Knopf... Missionen... Kolonien... Arbeit... Goherner...

„Deutsche Singschule und die Mission in Ruanda.“

Auch er sah in dem neuen deutschen... Missionen... Ruanda... Singschule...

steat ist Idiomi im Kinuise (30000 Einwohner), ein Vermählung... Missionen... Idiomi... Kinuise...

Missionen in Ruanda

In der Sitzung des Thüringer... Missionen... Ruanda... Thüringer...

den Islam in Palästina und seine Bekämpfung.

Es wies auf die neuen Aufgaben hin, welche durch die... Missionen... Palästina... Islam...

Alfred Bernhard, Halle a. S., mit grosszügigstem Streben und vornehmster Erfassung des Artikels Delikatessen. mein Spezialhaus, weit über die Stadt Halle als erstklassig bekannt... Preislisten franko! Grosse Ulrichstrasse 46. Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Zwangsmitteil.

— Halle a. S., 13. Febr. Preis pro 100 Mio 15,00 M. waagend
frei hier in Reichsmark.

Salpeterpreis.

— Halle a. S., 13. Febr. Sofort: Hamburg 10,15 M.,
Magdeburg 10,35 M. — März 1912: Hamburg 10,20 M.,
Magdeburg 10,40 M. — Februar 1913: Hamburg
9,80 M., Magdeburg 10,15 M. Tendenz: fl.

Kaffeiverkehr.

Hamburg, 13. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
(Sommitalbericht.) Kaffee good average Santos.
März 64% | September 65% | Tendenz: ruhig.
Juni 65 | Dezember 64% |

Kursbericht

der Vereinigung Hallischer Bankfirmen
vom 13. Februar 1912.

Wahrs.	Bin- lauf	Dividen- vort. legte	Kurs
Deutsche Fonds u. Staatsanleihen.			
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1912	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1913	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1914	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1915	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1916	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1917	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1918	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1919	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1920	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1921	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1922	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1923	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1924	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1925	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1926	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1927	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1928	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1929	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1930	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1931	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1932	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1933	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1934	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1935	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1936	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1937	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1938	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1939	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1940	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1941	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1942	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1943	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1944	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1945	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1946	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1947	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1948	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1949	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1950	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1951	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1952	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1953	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1954	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1955	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1956	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1957	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1958	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1959	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1960	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1961	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1962	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1963	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1964	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1965	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1966	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1967	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1968	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1969	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1970	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1971	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1972	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1973	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1974	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1975	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1976	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1977	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1978	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1979	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1980	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1981	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1982	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1983	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1984	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1985	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1986	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1987	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1988	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1989	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1990	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1991	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1992	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1993	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1994	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1995	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1996	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1997	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1998	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 1999	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2000	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2001	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2002	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2003	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2004	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2005	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2006	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2007	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2008	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2009	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2010	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2011	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2012	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2013	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2014	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2015	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2016	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2017	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2018	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2019	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2020	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2021	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2022	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2023	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2024	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2025	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2026	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2027	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2028	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2029	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2030	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2031	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2032	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2033	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2034	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2035	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2036	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2037	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2038	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2039	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2040	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2041	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2042	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2043	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2044	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2045	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2046	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2047	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2048	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2049	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2050	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2051	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2052	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2053	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2054	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2055	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2056	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2057	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2058	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2059	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2060	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2061	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2062	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2063	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2064	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2065	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2066	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2067	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2068	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2069	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2070	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2071	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2072	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2073	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2074	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2075	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2076	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2077	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2078	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2079	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2080	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2081	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2082	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2083	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2084	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2085	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2086	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2087	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2088	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2089	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2090	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2091	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2092	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2093	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2094	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2095	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2096	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2097	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2098	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2099	4	verz. abh.	101,50
100 Reichsmarkrente vom 1. April 2100	4	verz. abh.	101,50

Amtliche Bekanntmachungen.
Verdingung.

Für die künftigen vereinigten Amtlichen Anlagen an
Halle a. S. soll für das Gebäude von 1. April 1912 bis
30. September 1912 die Sicherheit des Bauwerks
Weich- und Hartwaren, Weich- und Hartwaren,
Gegenstände, Materialwaren, Reinigungs- und
Materialwaren, Kleider, Züge, Schuhe u. Stoffe
in Höhe des Verdingungsbetrags vergeben werden.
Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche
nebst den Angebotsbedingungen im Verwaltungsbüro
der vereinigten Amtlichen Anlagen, Magdeburgerstraße 17, ver-
abfolgt werden abzugeben.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt
Dienstag, den 27. Febr. 1912, vorm. 10 Uhr
in obengenanntem Büro.
Halle a. S., den 12. Februar 1912.

Der Univeritäts-Kurator
Meyer.

Bekanntmachung.
Landespolizeiliche Anordnung betreffend Maßnahmen zur Ver-
hütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche.
Auf Grund der Anordnung des Reichsausschusses in der
Sitzung vom 28. Juli 1900 (Reichs-Gesetzblatt S. 871) und der
§§ 15 und 20 des Reichs-Infektions-Gesetzes vom 23. Juni 1880
und 1. Mai 1894 (Reichs-Gesetzblatt S. 153/400) wird zur Ver-
hütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche
folgendes angeordnet:

1. Der Handel im Umgegenden mit Mäulchen (Mäulchen,
Schafe, Ziegen, Schweine) wird in sämtlichen Kreisen des
Regierungsbezirks Verbot bis einschließlich den
15. März 1912 verboten.
 2. Hundverordnungen gegen die vorstehende Anordnung
unterliegen, sofern nach dem betreffenden Gebiete nicht eine
höhere Strafe verhängt ist, den Strafverordnungen in § 48,
Ziffer 7a der Reichs-Gesetzgebung vom 1. März 1880, Ziffer 4
und 67 des Reichs-Infektions-Gesetzes vom 23. Juni 1880
und 1. Mai 1894.
 3. Die Anordnung tritt drei Tage nach ihrer Veröffentlichung
in Kraft.
- M. Meyer, den 8. Januar 1912.
Der königliche Regierungspräsident v. Gersdorff.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt festgestellt worden, daß die im Regierungs-
bezirk Magdeburg nicht aufgeführten Viehhändler vielfach das durch
die landespolizeiliche Anordnung des Reichsausschusses in der
Sitzung vom 28. Juli 1900 (Reichs-Gesetzblatt S. 871) und der
§§ 15 und 20 des Reichs-Infektions-Gesetzes vom 23. Juni 1880
und 1. Mai 1894 (Reichs-Gesetzblatt S. 153/400) vorgeschriebene
Verbot des Handels im Umgegenden mit Mäulchen dadurch zu umgehen
suchen, daß sie Mäulchen, besonders Schweine, in Ostpreußen
erhalten und von da aus verkaufen, ohne an dem betreffenden
Orte eine amtliche Niederlassung im Sinne des § 42 der
Reichs-Gesetzgebung zu besitzen. Gegen derartige Umgehungen
des Verbots wird von hier mit aller Strenge eingeschritten
werden.
Halle a. S., den 9. Februar 1912.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat an Stelle des Kauf-
manns Herrn Mahle den Radebeimer Herrn R. d. d. l. Glauch-
mann, den 17. d. M., zum Amtmann ernannt. Der Herr
Radebeimer Herr R. d. d. l. Glauchmann ist an Stelle des
amtlichen Amtmanns Herrn Mahle zum Amtmann ernannt.
Waldweg, Radebeim, den 10. Februar 1912.
Der Amtmann Herr R. d. d. l. Glauchmann.

Die Armenverwaltung.

Landwirtsch. Verkauf.
Am 16. d. M., Sonntag, den 16. d. M., um 10 Uhr
vormittags an findet in meinem
Landwirtsch. hies. Zehnthaus, 1
öffentliche Versteigerung statt, an welcher
Landwirtsch. Gegenstände gegen sofortige
Barzahlung litt. Am 16. d. M.
zwischen 12 und 1 Uhr mittags
kommen ein Kuh- und ein
großer Regulator — Taxe
15 M. — zum Verkauf.
Königliche Eisenbahndirektion.

Kaufhaus-Verpachtung.
Das Kaufhaus der Gemeinde
Halle,

Dr. 3.

(Nachdruck verboten.)
Inhalt.

- 1) Amsterdamer 3 1/2% Fr.-Anleihe von 1874.
2) Amsterdamer 3 1/2% Fr.-Anleihe von 1874.
3) Amsterdamer 3 1/2% Fr.-Anleihe von 1874.

6 (5000), 3985 (5000), 3913 (5000), 3998 (5000) (4000 Taler).

6) Italienische Gesellschaft von Roten Kreuz.

25 Lire-Lose von 1885.
104 Verlosung am 1. Februar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1030 455 617 238 1834
1839 1803 224 2577 2861 3910
2972 3245 3606 3721 4037 4668

830 943 12716 610 19010 500 680 730

10) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

Anleihe von 100,000,000 Fr.
12. Verlosung am 1. März 1912.

11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

100,000,000 Fr.
12. Verlosung am 1. März 1912.
Zahlbar am 1. April 1912.

688 665 755 838 978 30042 040 065

13) Russische erste innere Prämien-Anleihe von 1864.

(100 Rubel-Lose).
34. Verlosung am 2/15. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 113 259 810 348 439 623
677 913 923 1001 118 128 138

10668 19, 11008 39, 11038 29, 11105 50, 11106 48 (8000), 11130 50

14) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Zahlbar am 1/1. Januar 1912.
122. Verlosung am 1/1. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

11681 10, 11684 22, 11540 20, 11645 9 (8000), 11722 46 (10000)

15) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Zahlbar am 1/1. Januar 1912.
122. Verlosung am 1/1. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

1) Amsterdamer 3 1/2% Fr.-Anleihe von 1874.

86. Verlosung am 15. Januar 1912.
Zahlbar am 1. März 1912.

Serie 4704 5512 11486 20075.

4704 5512 11486 20075
8 (2000) 5 (2000), 11486 (5) (6) (2000) 7 (2000) 8 (1600) 9 (2000) 20075 1 (1600) 8 (1600) 9 (2000) 20075 1

12) Italienische 4% Staats-Anleihe von 1886 (50 Taler-Lose).

104. Verlosung am 1. Februar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 128 144 169 188 233 333
406 417 519 585 817 820 820

11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

100,000,000 Fr.
12. Verlosung am 1. März 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1030 455 617 238 1834
1839 1803 224 2577 2861 3910

13) Russische erste innere Prämien-Anleihe von 1864.

(100 Rubel-Lose).
34. Verlosung am 2/15. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 113 259 810 348 439 623
677 913 923 1001 118 128 138

14) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Zahlbar am 1/1. Januar 1912.
122. Verlosung am 1/1. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

15) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Zahlbar am 1/1. Januar 1912.
122. Verlosung am 1/1. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

16. Verlosung am 1. Februar 1912.
Prämienziehung am 1. März 1912.

Serie 273 474 639 1353 2527

4) Bulgarische 4 1/2% Staats-Geld-Anleihe von 1900.

9. Verlosung am 17/10. Dezember 1911.
Zahlbar am 19. Februar 1912.

Serie 5011 165 436 440 491 13471

8) Oesterreichische 5% 50 Fl.-Lose von 1860.

104. Verlosung am 1. Februar 1912.
Prämienziehung am 1. Mai 1912.

Serie 128 144 169 188 233 333

11) Rumänische konvertierte 4% amort. Rente von 1905.

Anleihe von 245,618,000 Fr.
20. Dezember 1911/2. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1030 455 617 238 1834
1839 1803 224 2577 2861 3910

10) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

100,000,000 Fr.
12. Verlosung am 1. März 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1030 455 617 238 1834
1839 1803 224 2577 2861 3910

13) Russische erste innere Prämien-Anleihe von 1864.

(100 Rubel-Lose).
34. Verlosung am 2/15. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 113 259 810 348 439 623
677 913 923 1001 118 128 138

14) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Zahlbar am 1/1. Januar 1912.
122. Verlosung am 1/1. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

15) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

20. Verlosung am 2/15. Januar 1912.
Zahlbar am 2/15. Februar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1023 1494 2244 2558 3047
3001 3786 4070 4928 5084 5985

5) Hamburgische 5% Staats-Präm.-Anl. von 1866 (50 Taler-Lose).

46. Verlosung am 1. März 1912.
Prämienziehung am 1. März 1912.

Serie 648 511 582 583 584 590

6) Hamburgische 5% Staats-Präm.-Anl. von 1866 (50 Taler-Lose).

46. Verlosung am 1. März 1912.
Prämienziehung am 1. März 1912.

Serie 648 511 582 583 584 590

9) Ottomane 4% Anleihe von 1894.

36. Verlosung am 1. Dezember 1911.
Zahlbar am 1. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1030 455 617 238 1834
1839 1803 224 2577 2861 3910

12) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1908.

100,000,000 Fr.
20. Dezember 1911/2. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1030 455 617 238 1834
1839 1803 224 2577 2861 3910

16) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-L. v. 1907.

20. Verlosung am 2/15. Januar 1912.
Zahlbar am 2/15. Januar 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 1027 1290 2515 3114
8001 8227 4258 5001 5658 6718

17) Teplitz-Schönauer 3 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1899.

14. Verlosung am 31. Januar 1912.
Zahlbar am 31. März 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

18) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

222. Verlosung am 31. Januar und 1. Februar 1912.
Zahlbar am 1. März 1912.

Amortisationsanleihe.

Serie 145 190 254 324 338 424 500
816 728 839 896 906 1007 1044

Serie 658 89 (1000), 776 (1700), 897 (2000), 994 (4000), 1169 (2000)

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 5011 165 436 440 491 13471

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 4704 5512 11486 20075

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 5011 165 436 440 491 13471

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 4704 5512 11486 20075

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 4704 5512 11486 20075

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 4704 5512 11486 20075

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 4704 5512 11486 20075

Serie 128 144 169 188 233 333

Serie 1030 455 617 238 1834

Serie 113 259 810 348 439 623

Serie 145 190 254 324 338 424 500

Serie 145 190 254 324 338 424 500